

Gute wissenschaftliche und künstlerische Praxis für das Bachelorstudium

Qualitätsmanagement, Evaluation & Berichtswesen, Technische Universität Graz
Oktober 2026

<https://doi.org.10.3217/na9h1-rb285>

Dieses Dokument ist unter der Creative-Commons-Lizenz
Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0) lizenziert.



Dieses Dokument ist abgestimmt mit dem NAWI Graz Koordinationsbüro.

Entstehung und Verwendung des Lehrmaterials:

Die vorliegenden Foliensätze wurden mit dem Ziel entwickelt, Grundlagen der guten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxis in der Lehre an der Technischen Universität Graz (TU Graz), sowie interuniversitär (u.a. NAWI Graz) zu vermitteln. Die vorliegende Fassung richtet sich an Studierende der Bachelorstudien. Werden in unterschiedlichen Foliensätzen identische Inhalte oder gleiches Bildmaterial verwendet, erfolgt kein Verweis auf andere Foliensätze, sondern jeweils auf die Ursprungsquelle der verwendeten Inhalte oder Materialien.

Dies gilt gleichermaßen für die englischsprachigen Foliensätze. Diese stellen grundsätzlich 1:1-Übersetzungen der deutschsprachigen Versionen dar und unterscheiden sich hinsichtlich der Einbindung bzw. des Verweises auf englischsprachige Informations- und Quellenmaterialien.

Dieses Lehrmaterial wird im Laufe des Studienjahres 2026/2027 an der TU Graz pilotiert.

Lizenzierung:

Dieses Werk der Stabseinheit Qualitätsmanagement, Evaluation & Berichtswesen ist unter CC BY 4.0 lizenziert. Weitere Informationen siehe Anhang.

Gute wissenschaftliche und künstlerische Praxis (GWP) – Warum ist das heute Thema?



Abb. 1: Graffiti, eigene AI-generierte Abbildung, selbst erstellt mit Academic AI Bildgenerator, 13.05.2026

Die Standards guter wissenschaftlicher Praxis gewährleisten die Integrität, Qualität, und gesellschaftliche Verantwortung in allen Phasen der Forschung (ÖAWI, 2026). Sie bieten von Beginn des Studiums an Orientierung für wissenschaftliches Arbeiten und den Studienalltag.

Was erwartet Sie?

- Teil 1: Grundlagen der guten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxis (GWP)
- Teil 2: Beispiele für GWP im Rahmen des wissenschaftlichen Arbeitens
- Teil 3: Verstöße gegen GWP und Vermeidung von wissenschaftlichem Fehlverhalten
- Teil 4: Anhang
 - Weiterführende Informationen, Quellen, Lizenzierung, AI-Nutzung, Danksagungen

Teil 1:

Grundlagen der guten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxis (GWP)

1.1 Was ist GWP?

1.2 Bedeutung von GWP für Forschung und Studium

1.3 Die vier Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität



AI GENERATED

Abb. 2: Lupe. Eigene AI-generierte Abbildung, selbst erstellt mit Academic AI Bildgenerator, 17.06.2026

1.1 Was ist GWP?

(HS-QSG, 2024)

- Gute wissenschaftliche und künstlerische Praxis:
 - Umfasst Normen und Standards des wissenschaftlichen Arbeitens
 - Regeln, die Forschende und Forschungseinrichtungen bei unterschiedlichen Herausforderungen im Kontext ihrer Arbeit unterstützen
- Beispiele:
 - Zitation aller in einem Text verwendeten Quellen
 - Transparente Dokumentation der Datenanalyse
 - Einhaltung von Sicherheitsvorschriften (z. B. im Labor)
 - Speicherung von Forschungsdaten im Rahmen gesetzlicher Löschfristen

1.2 Bedeutung von GWP für Forschung und Studium (1/4)

(BMBWF, 2019; ÖAWI, 2015; ÖAWI, 2026)

„Die Qualität der Forschung ist für jede Gesellschaft ein hohes Gut.“
(ÖAWI, 2015, S. 2)

- Qualität in der Forschung stellt sicher, dass ...
 - die Öffentlichkeit Vertrauen in wissenschaftliche Befunde haben kann.
 - Innovationen auf verlässlich beschriebenen Erkenntnissen beruhen.
 - ein hoher Standard in der Ausbildung gesetzt wird (= Garantie für die Qualität Ihrer Ausbildung!).
 - Ihre wissenschaftliche (Abschluss-)Arbeit glaubwürdig ist.

1.2 Bedeutung von GWP für Forschung und Studium (2/4)



*Ich will gar nicht
Wissenschaft betreiben,
ich will nur meinen
Bachelor machen!*

Das Bachelorstudium ist ein ordentliches Hochschulstudium, das Sie mit einer eigenständig verfassten Arbeit abschließen! Sie erwerben Grundlagen, für deren korrekte Anwendung Sie auch die Verantwortung tragen.

1.2 Bedeutung von GWP für Forschung und Studium (3/4)

(BMBWF, 2017, 2019; UG, 2002)

- Je höher der akademische Abschluss, umso größer die wissenschaftliche Eigenständigkeit und Verantwortung für neues Wissen

- Bachelor (BA): Grundstudium

- Vermittlung fundierter fachlicher und methodischer Grundlagen



Eigenverantwortung:

Methoden beherrschen, korrekt zitieren,
wissenschaftlich sauber arbeiten

- Master (MA): Vertiefungsstudium

- Vermittlung vertieften theoretischen und praktischen Wissens

- Doktorat (Dr./PhD): Forschungsstudium

- Eigenständige Forschung, Erarbeitung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse

1.2 Bedeutung von GWP für Forschung und Studium (4/4)

- Die Einhaltung der GWP ist wichtig für Ihr Studium (u. a.) hinsichtlich:
 - Sorgfältige Quellenarbeit
 - Korrektes Zitieren
 - Korrektes Dokumentieren
 - Erkennen von Plagiaten
 - Wissen, wie Sie Artificial Intelligence (AI) anwenden dürfen
- und somit für Ihre eigenständig verfasste Abschlussarbeit!

1.3 Die vier Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität (1/4)

(ALLEA, 2023, S. 5)

- Die vier Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität gewährleisten die GWP:

Zuverlässigkeit

Gewährleistung der Qualität der
Forschung

Ehrlichkeit

Kommunikation von
Forschungsergebnissen in transparenter,
vollständiger und unvoreingenommener
Weise

Respekt

gegenüber Kolleg:innen,
Forschungsteilnehmenden,
Proband:innen und der Gesellschaft

Rechenschaftspflicht

Verantwortung für die eigene
Forschung, von der Idee bis zur
Veröffentlichung

1.3 Die vier Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität (2/4)

(ALLEA, 2023; Wrexham University, o.J.)

- Zuverlässigkeit:

Durch sorgfältiges, korrektes Arbeiten eignen Sie sich Kompetenzen an, die im gesamten Studium sowie im Arbeitsleben von Ihnen gefordert werden. Durch methodisches Vorgehen und die Einhaltung anerkannter Standards können Sie überzeugende Ergebnisse von hoher Qualität liefern.

- Ehrlichkeit:

Indem Sie sich keine unzulässigen Vorteile verschaffen, sondern transparent und unverfälscht arbeiten, stärken Sie Ihre eigene Glaubwürdigkeit.

1.3 Die vier Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität (3/4)

(ALLEA, 2023; Wrexham University, o.J.)

- Respekt:

Durch Ihren Respekt gegenüber Leistungen anderer Forscher:innen und eine Nennung Ihrer Quellen oder das Referenzieren von Kolleg:innen vermeiden Sie wissenschaftliches Fehlverhalten und machen Ihre Arbeit nachvollziehbar.

- Rechenschaftspflicht:

Sie wissen, was Sie in Ihrer Seminar- oder Abschlussarbeit geleistet haben. Durch eine schriftliche oder mündliche Darlegung Ihrer Arbeitsschritte können Sie – z. B. in Prüfungssituationen – Ihre Vorgehensweise glaubwürdig verteidigen.

1.3 Die vier Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität (4/4)

- Wissenschaftliche Integrität ist (ÖAWI, 2026; Wissenschaftsrat, 2015):
 - Die Selbstverpflichtung zu Sorgfalt, Ehrlichkeit und Qualität in Forschung, Lehre und wissenschaftlicher Ausbildung
- GWP steht für (ALLEA, 2023):
 - Die Einhaltung von Regeln, damit Forschung sorgfältig, ehrlich, respektvoll und verantwortungsvoll ist

Wissenschaftliche Integrität
= Einstellung

GWP = Verhalten

Teil 2:

Beispiele für GWP im Rahmen des wissenschaftlichen Arbeitens:
Erläuterung anhand der vier Prinzipien wissenschaftlicher Integrität

2.1 Zuverlässigkeit

2.2 Ehrlichkeit

2.3 Respekt

2.4 Rechenschaftspflicht

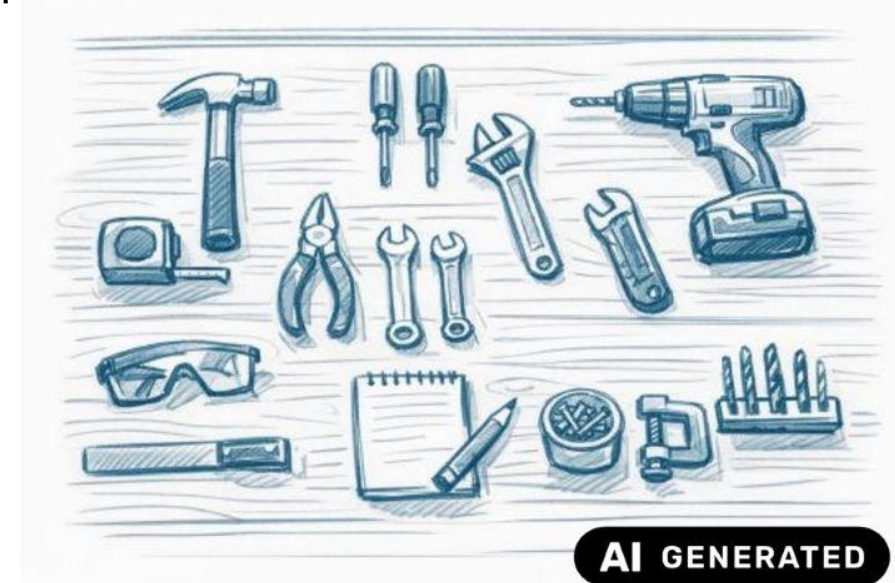


Abb. 3: Werkbank. Eigene AI-generierte Abbildung, selbst erstellt mit Academic AI Bildgenerator, 25.06.2026

2.1 Zuverlässigkeit: Arbeiten mit Quellen (1/4)

- Quellen für einen Text/eine wissenschaftliche Arbeit sind:
 - Sämtliche Informationen, auf die sich die Autor:innen einer Forschungsarbeit stützen
 - Informationen können aus unterschiedlichen Quellentypen generiert werden, z. B.:
 - Fachliteratur (Bücher, Konferenzbände, Fachzeitschriften), Interviews, Vlogs, Pläne, Materialproben
 - Die Nennung von Quellen ist ein wesentlicher Bestandteil des wissenschaftlichen Arbeitens
 - Wissenschaftliche Fragestellungen beruhen auf theoretischen Annahmen, welche durch Quellen belegt oder hinterfragt werden (ÖAWI, 2015; Pears und Shields, 2022)
 - Wichtig für die Bewertung von Seminar- und Abschlussarbeiten!

2.1 Zuverlässigkeit: Arbeiten mit Quellen (2/4)

(ÖAWI, 2015; Pears und Shields, 2022)

- Quellen müssen genannt werden, um ...
 - eigene Leistungen/Ideen sowie Leistungen/Ideen anderer kenntlich zu machen
 - die Urheberschaft anderer eindeutig auszuweisen und deren wissenschaftliche Leistungen zu respektieren
 - gewissenhafte Recherche und Vertrautheit mit Standardwerken einer Disziplin zu demonstrieren
 - Leser:innen die selbständige Recherche und Reflexion über die Quellen zu ermöglichen

2.1 Zuverlässigkeit: Arbeiten mit Quellen (3/4)

(ÖAWI, 2015; Pears und Shields, 2022)

- Eine gute Quelle erfüllt wissenschaftliche Glaubwürdigkeit:
 - Verfasser:in ist bekannt
 - Sachliche Argumentation, keine persönliche Meinung
 - Korrekte Wiedergabe von Theorien und Fakten
 - Korrekte und nachvollziehbare Verwendung von Methoden, korrekte Quellenangaben
 - Peer-Review (Begutachtung von unabhängigen Expert:innen)
 - Relevanz für die Fach-Community
 - Von wissenschaftlich anerkannten Verlagen veröffentlicht

2.1 Zuverlässigkeit: Arbeiten mit Quellen (4/4)

- Wo finden Sie gute Quellen? (Veith, 2022)
 - Literaturrecherche über Bibliothekskataloge
 - Freier (Online-)Zugang zu sehr vielen Fachzeitschriften und Büchern über die Bibliotheken der Universität Graz/TU Graz!
 - Literaturdatenbanken (teilweise Registrierung erforderlich!)
 - ResearchGate, Web of Science, Google Scholar, arXiv.org, ieeexplore.org
 - Technology Reviews
 - (gute) Doktorarbeiten enthalten zumeist die relevante Standardliteratur eines Fachgebiets

2.1 Zuverlässigkeit: Beispiel für das Arbeiten mit Quellen (1/3)

Angenommen, Sie möchten in Ihrer Bachelorarbeit bestimmte Fakten zur Thermodynamik belegen. Welche Quelle würden Sie heranziehen und warum?

Den Wikipedia-Artikel oder das Lehrbuch?



Abb. 4: Screenshot: Wikipedia-Artikel zu Thermodynamik

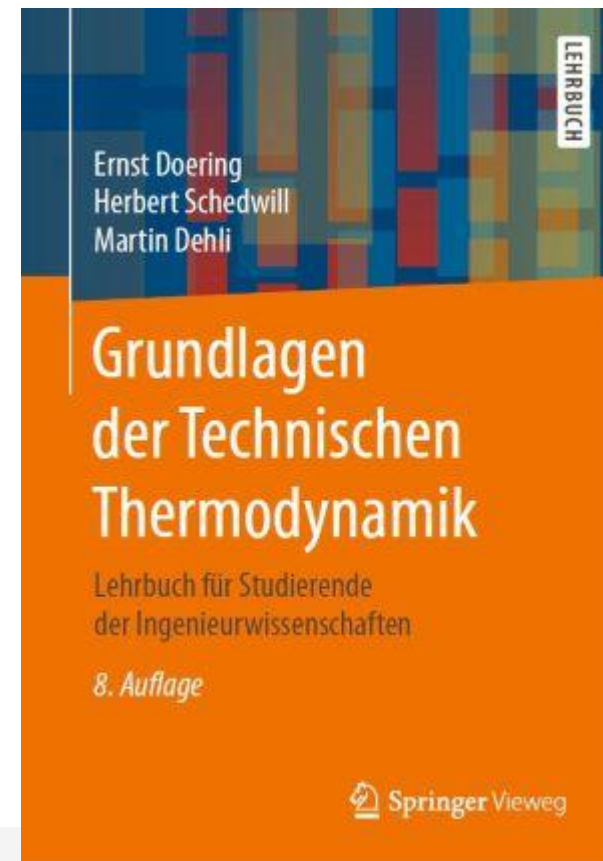


Abb. 5: Cover ©Verlag Springer, Lehrbuch *Grundlagen der Thermodynamik* (2016). Verwendung als Zitat gemäß § 42f UrhG; nicht CC BY 4.0 lizenziert.

2.1 Zuverlässigkeit: Beispiel für das Arbeiten mit Quellen (2/3)

Welche Quelle würden Sie heranziehen und warum?

- Erläuterung (APA, 2010; Springer Nature 2026; Veith, 2022):
 - Lehrbuch
 - Seriöser Verlag, geprüfte Informationen
 - Reputation der Verfasser:innen
 - Zumeist Lektorat, redaktioneller Prozess

→ zitierbare, seriöse Quelle

... und kostenfrei für Sie über die Bibliotheken der TU Graz und der Universität Graz zum Download ;-)

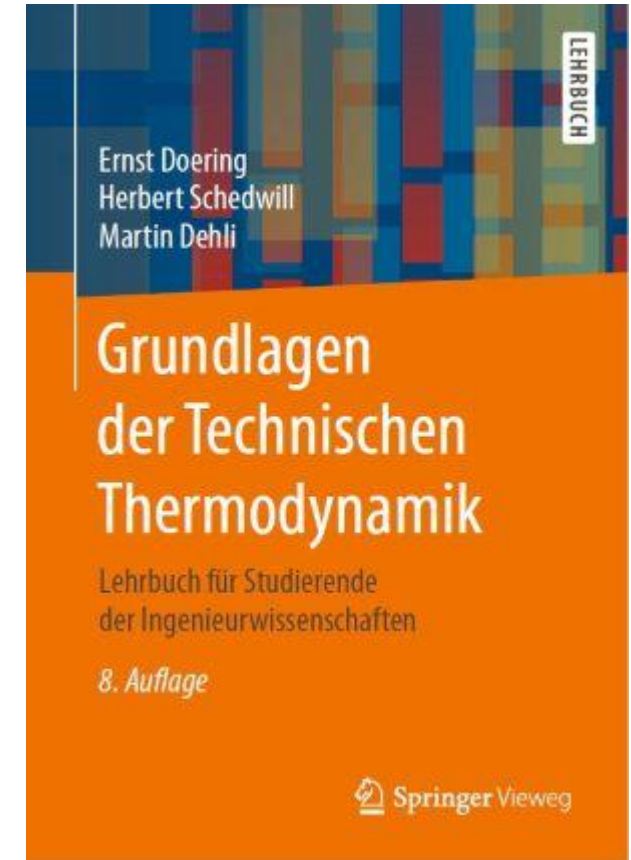


Abb. 5: Cover ©Verlag Springer, Lehrbuch Grundlagen der Thermodynamik (2016). Verwendung als Zitat gemäß § 42f UrhG; nicht CC BY 4.0 lizenziert.

2.1 Zuverlässigkeit: Beispiel für das Arbeiten mit Quellen (3/3)

Welche Quelle würden Sie heranziehen und warum?

- Erläuterung (APA, 2010; Wikipedia, o.J.; Veith, 2022):
 - Wikipedia Online-Lexikon
 - Bietet einen Überblick für Themen und entsprechende Standardliteratur
 - Einträge sind zumeist mehrfach bearbeitet, verändern sich (Versionshistorie einsehbar)
 - Redaktionell kontrolliert, kein Peer-Review; fehlerhafte Inhalte möglich
 - Autor:innen und deren Quellen nicht immer transparent
- Prüfen Sie die Qualität von Online-Lexika sorgfältig! Wikipedia ist zur Orientierung und Literatursuche geeignet, nicht als wissenschaftlicher Beleg!

2.1 Zuverlässigkeit: Korrektes Zitieren (1/8)

(Pears und Shields, 2022; Veith, 2022)

- Zitieren/Referenzieren in schriftlichen Arbeiten:
 - Die für die Erstellung eines Textes/einer wissenschaftlichen Arbeit verwendeten Quellen sind gemäß den Regeln eines Zitierstils und zum Zweck der Überprüfbarkeit zu nennen
- Was und wann muss zitiert werden?
 - Im Fließtext müssen Sie fremde Theorien/Ideen/Forschungserkenntnisse immer mit einer Quelle belegen!
 - Direkt nach der Erwähnung oder am Ende des Satzes, in dem der Inhalt genannt wurde
 - Alle im Text genannten Quellen (inkl. Nutzung von AI) müssen vollständig im Literaturverzeichnis genannt werden

2.1 Zuverlässigkeit: Korrektes Zitieren (2/8)

(Pears und Shields, 2022; Veith, 2022)

- Was muss nicht zitiert werden?
 - Allgemeinwissen, z. B.:
 - Wasser kocht bei +100°C
 - die Hauptstadt eines Landes
 - Wissen, das in der Forschungs-Community gängig und allgemein bekannt ist, z. B.
 - in der Elektrotechnik, dass die Frequenz in Hertz (Hz) gemessen wird.
 - in der Informatik, was ein Algorithmus ist.
 - in der Architektur, was ein Grundriss ist.

Im Zweifelsfall:
Immer die
Quelle angeben!

2.1 Zuverlässigkeit: Korrektes Zitieren (3/8)

(Pears und Shields, 2022; Veith, 2022)

- Generell gilt:
 - Zitieren Sie alle verwendeten Quellen, auch Tabellen, Übersetzungen oder Abbildungen (Lizenz beachten!)
 - Halten Sie den vorgegebenen Zitierstil ein und verwenden Sie innerhalb einer Arbeit bzw. eines Dokuments nur einen Zitierstil (konsistent bleiben!)
 - Die Sprache im Fließtext bestimmt die Sprache der Zitatangabe (Pears und Shields vs. Pears and Shields)!

*Unvollständige oder falsche
Quellenangaben können den
Eindruck gezielter
Verschleierung oder
mangelnder Sorgfalt erwecken!*

2.1 Zuverlässigkeit: Korrektes Zitieren (4/8)

(Pears und Shields, 2022; Veith, 2022)

- Zitierstile (Zitierrichtlinien) legen fest, wie auf unterschiedliche Quellentypen im Fließtext und im Literaturverzeichnis verwiesen werden soll (Veith, 2022)
 - Beispiele für unterschiedliche Medien und Formen wissenschaftlicher Quellentypen:
 - Printmedien: Bücher, Fachzeitschriften, Konferenzbände
 - Elektronische Medien: E-Book, PDF-Artikel, Webseiten
 - Interaktive Medien: Datenportale
 - Audiovisuelle Medien: Vlogs, Interviews, Vorlesungsaufzeichnungen
 - Physische Objekte: Materialproben
 - Je nach Fachbereich und Forschungsdisziplin werden unterschiedliche Zitierstile präferiert

2.1 Zuverlässigkeit: Korrektes Zitieren (5/8)

(Pears und Shields, 2022; Veith, 2022)

- Gängige Zitierstile im Bereich der Ingenieurs- und Naturwissenschaften sind:
 - IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineers)
 - Harvard (referencing style)
 - Chicago
 - Vancouver
 - APA (American Psychological Association)
 - MLA (Modern Language Association)
 - DIN ISO 690

Sehr viele Institute
haben bereits ausführliche
Leitfäden für die Erstellung von
Seminar- und Abschlussarbeiten!

2.1 Zuverlässigkeit: Korrektes Zitieren (6/8)

(Pears und Shields, 2022)

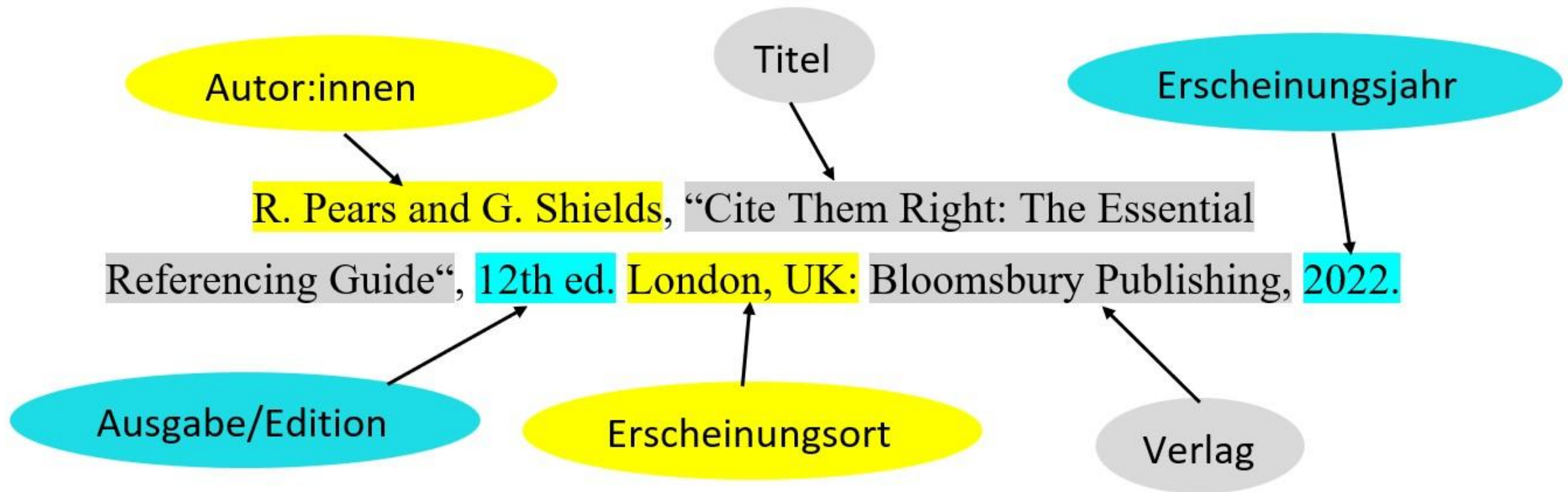
- Zu den bibliographischen Komponenten einer Quelle gehören u. a.:
 - Autor:innen, Titel, Herausgeber:innen, Erscheinungsjahr, Verlag/Verlagsort, Edition bzw. Auflage, Heftnummer, Seitenangaben, Informationen zur elektronischen Verfügbarkeit
- Detaillierte Quellenangaben ermöglichen:
 - Schnelle Identifikation des Quellentyps und gezielte weitere Recherche
 - Beurteilung der Seriosität und der Relevanz für die eigene Arbeit

Je nach Quellentyp und dargestelltem Medium unterscheiden sich die erforderlichen Komponenten. Der gewählte Zitierstil legt deren Reihenfolge, Hervorhebung und Formatierung fest!

2.1 Zuverlässigkeit: Korrektes Zitieren (7/8)

(Pears und Shields, 2022)

- Beispiel für eine Quelle mit gekennzeichneten Komponenten:



2.1 Zuverlässigkeit: Korrektes Zitieren (8/8)

(Pears und Shields, 2022)

- Die wesentlichen Unterschiede bei der Quellenangabe im Literaturverzeichnis sind:
 - Reihenfolge und Formatierung der Komponenten
 - Angaben zur elektronischen Verfügbarkeit
 - URL, DOI (Digital Objekt Identifier) oder DOI als Link
 - URL hat keine dauerhafte Gültigkeit, benötigt ein Zugriffsdatum
 - Wenn verfügbar, sollte stets der DOI angeführt werden! Ein DOI dient der eindeutigen, dauerhaften Identifikation der Quelle (International DOI Foundation, o. J.)
 - Literaturdatenformate (z. B. BiBTeX) oder Literaturverwaltungsprogramme (z. B. Citavi) unterstützen eine korrekte Quellenangabe

2.1 Zuverlässigkeit: Beispiele für Zitierstile (1/3)

(Pears und Shields, 2022)

- Zitation nach Harvard
 - Im Fließtext erfolgt die Nennung von Autor:innen und Erscheinungsjahr:
z. B. Die Angabe der Quellen folgt einem klaren Regelwerk (Swales und Feak, 2012).
 - Im Literaturverzeichnis erfolgt die Quellenangabe in alphabetischer Reihung, z. B.:
...
Pears, R. und Shields, G. (2023) *Cite Them Right: The Essential Referencing Guide*. 12th ed. London: Bloomsbury Publishing.
Swales, J. M. und Feak, C. B. (2012) *Academic Writing for Graduate Students*. 3rd ed. Ann Arbor, MI: University of Michigan Press. <https://doi.org/10.3998/mpub.2173936>
...

2.1 Zuverlässigkeit: Beispiele für Zitierstile (2/3)

(Pears und Shields, 2022)

- Zitation nach IEEE
 - Im Fließtext wird jeder Quelle in Reihenfolge der Nennung eine Zahl bzw. Referenznummer zugeordnet, d. h. [1] steht für die erste im Text genannte Quelle:
z. B.: Die Angabe der Quellen folgt einem klaren Regelwerk [1].
 - Im Literaturverzeichnis erfolgt Reihung nach der Referenznummer, z. B.:
[1] J. M. Swales und C. B. Feak, *Academic Writing for Graduate Students*, 3rd ed. Ann Arbor: University of Michigan Press, 2012. doi:10.3998/mpub.2173936
[2] ...

2.1 Zuverlässigkeit: Beispiele für Zitierstile (3/3)

(Pears und Shields, 2022)

- Zitation nach Chicago
 - Im Fließtext werden Quellen mittels Verweiszeichen (zumeist eine Zahl) referenziert
z. B.: Die Angabe der Quellen folgt einem klaren Regelwerk¹.
 - Am Seitenende folgt die Fußnote, z. B.:
¹ Swales, John M., Feak Christine B. *Academic Writing for Graduate Students* (Ann Arbor: University of Michigan Press, 2012), 8.
 - Im Literaturverzeichnis erfolgt die Quellenangabe in alphabetischer Reihung, z. B.:
Swales, John M., und Feak, Christine B. *Academic Writing for Graduate Students*. 3rd ed. Ann Arbor: University of Michigan Press, 2012. <https://doi.org/10.3998/mpub.2173936>.

2.2 Ehrlichkeit: Nutzung von AI Systemen durch Studierende (1/2)

(TU Graz, 2023a; 2023b, Universität Graz 2023a)

- Es gibt klare Regelungen zur AI-Nutzung
 - TU Graz: Leitlinie für den Einsatz von AI-gestützten Tools in der Lehre
 - Uni Graz: Orientierungsrahmen zum Umgang mit AI-Systemen
- Gemeinsame Grundprinzipien
 - AI-Nutzung grundsätzlich erlaubt, aber immer ...
 - im Rahmen der GWP (Transparent! Verantwortungsvoll!)
 - unter Beachtung von Gesetzen (Urheberrecht, Datenschutz) und UNESCO-Empfehlungen

2.2 Ehrlichkeit: Nutzung von AI-Systemen durch Studierende (2/2)

(TU Graz, 2023a; 2023b; Universität Graz, 2023a)

- Lehrende legen fest, wie AI in ihrer Lehrveranstaltung (LV) verwendet werden darf:
 - Regeln müssen in der LV-Beschreibung vorab kommuniziert werden
 - Verantwortung der Studierenden:
 - Inhaltliche Verantwortung für ihre Arbeiten
 - AI-Nutzung muss offengelegt/kenntlich gemacht werden (Kennzeichnungspflicht, Eigenständigkeitserklärung)
- Beachten Sie, dass AI ...
 - keine zuverlässige Suchmaschine für Quellen bzw. Literatur ist.
 - unterschiedliche Zitierverfahren nicht zuverlässig erkennt.
 - mitunter auch ohne Ihre Zustimmung Daten über Sie sammelt.
 - immer eine Antwort geben wird, ggf. auch halluziniert.

2.2 Ehrlichkeit: Plagiat vermeiden (1/4)

(TU Graz, 2025a; Universität Graz, 2023b)

- Ein Plagiat ist:
 - „die gänzliche oder teilweise Übernahme von Texten, Inhalten oder Ideen oder künstlerischen Werken, die als eigene ausgegeben werden“
(TU Graz, 2025a, S. 7).
- Ein Plagiat (TU Graz, 2025a; Universität Graz, 2023b) ...
 - stellt wissenschaftliches Fehlverhalten dar
 - hat studienrechtliche Konsequenzen
 - ist Betrug in Hinblick auf den Erwerb unzulässiger Vorteile

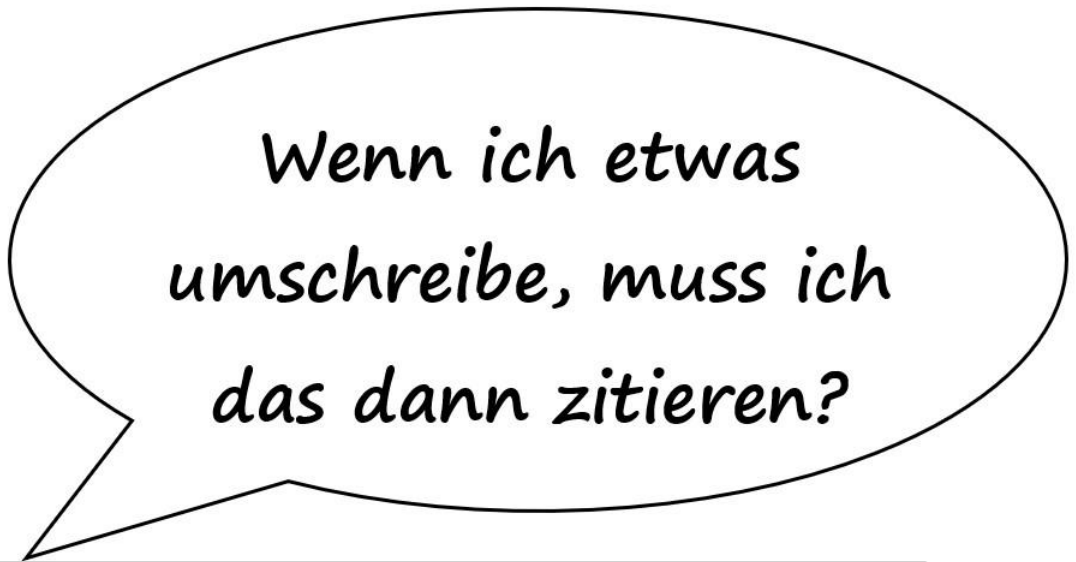
2.2 Ehrlichkeit: Plagiat vermeiden (2/4)

- Ein Plagiat liegt vor wenn Quellen beispielsweise ... (TU Graz, 2025a; Universität Graz, 2023b)
 - fehlen.
 - falsch, erfunden (oder halluziniert) sind.
 - nicht nachvollziehbar zur Textstelle passen.
- Ein Plagiat kann vermieden werden durch (Pears und Shields, 2022):
 - Angabe aller verwendeten (und gewissenhaft recherchierten) Quellen
 - Dokumentation verwendeter Quellen (ev. mittels Literaturverwaltungsprogramm)
 - Das korrekte Paraphrasieren von Inhalten statt des Kopieren

2.2 Ehrlichkeit: Plagiat vermeiden (3/4)

(Pears und Shields, 2022)

- Paraphrasieren:
 - Ist ein grundlegender Bestandteil des wissenschaftlichen Schreibens
 - Inhalte/Theorien/Erkenntnisse anderer werden in eigenen Worten wiedergegeben bzw. zusammengefasst
 - Die Quelle wird genannt!



*Wenn ich etwas
umschreibe, muss ich
das dann zitieren?*

Wenn Sie Ideen/Erkenntnisse anderer in geänderter Form und ohne Kennzeichnung (Zitat) übernehmen, ist es ein Plagiat!

2.2 Ehrlichkeit: Plagiat vermeiden (4/4)

- Plagiatsprüfung (bzw. Similarity Check):
 - Überprüfung erfolgt mittels Software
 - Vergleich auf Textähnlichkeiten/Textübereinstimmungen
- Similarity Check an der TU Graz (HTU TU Graz, 2023; TU Graz, 2025b)
 - Erfolgt bei Bachelorarbeiten nicht zwingend, liegt im Ermessen der betreuenden Person
 - Drei Mal/Semester gratis auf eigenen Wunsch möglich
- Plagiatscheck an der Universität Graz (ÖH Universität Graz 2026)
 - Erfolgt für alle Bachelorarbeiten
 - 200 Seiten/Jahr auf eigenen Wunsch möglich

2.3 Respekt: Geistiges Eigentum anderer (1/2)

- Ein Plagiat ist auch:
 - Diebstahl geistigen Eigentums
 - Verletzung von Urheberrechten
 - Zeichen fehlender Wertschätzung für das Werk anderer

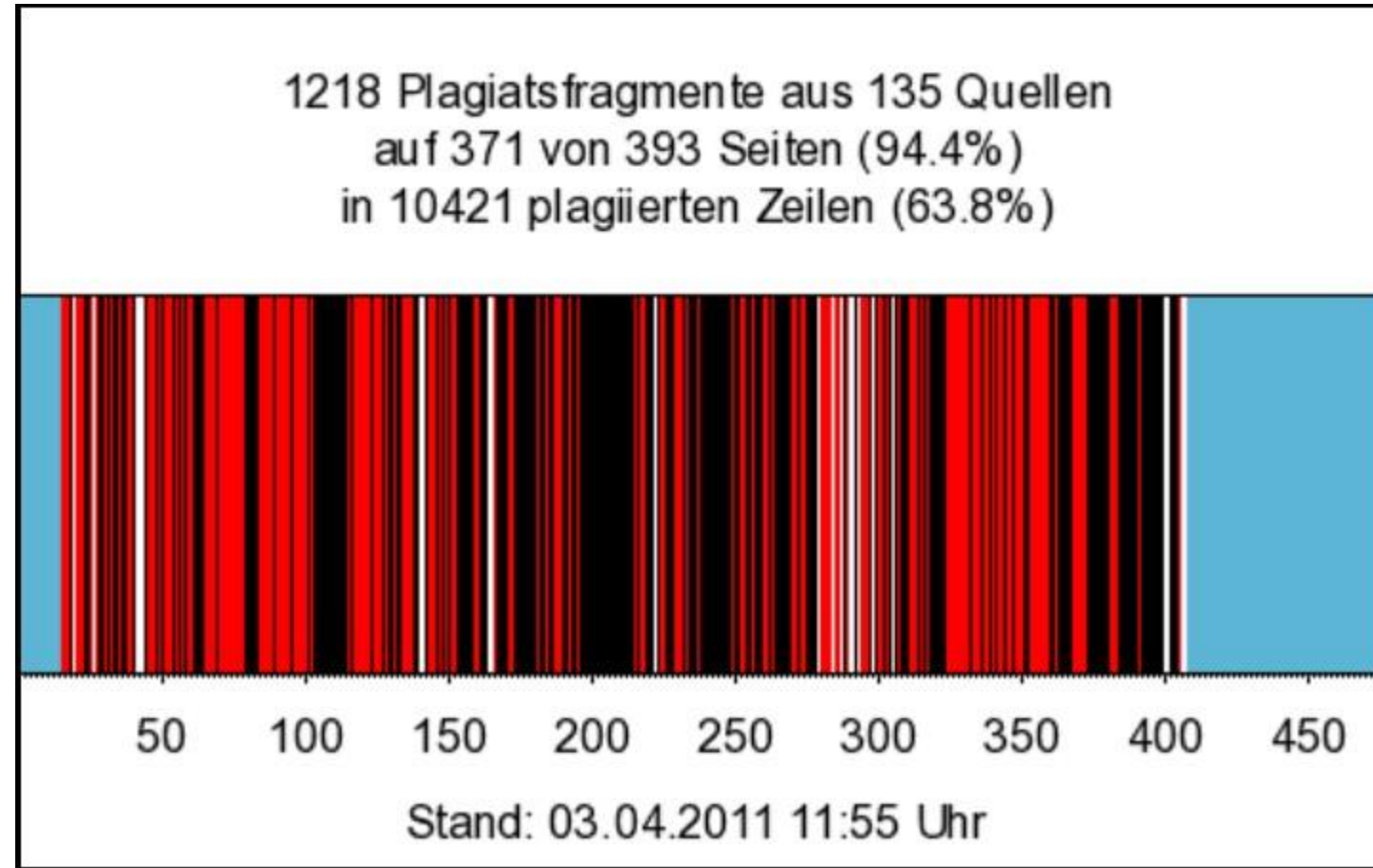


Abb. 6: Illustration Plagiatskontrolle. Quelle: GUTTENPLAG.

2.3 Respekt: Geistiges Eigentum anderer (2/2)

- Es gibt unterschiedliche Arten von Plagiaten (Hagenström, 2022) z. B.:
 - Wörtliches Plagiat:
 - Übernahme vollständiger Sätze ohne eindeutige Zuordnung einer Quelle (fehlender oder nicht nachvollziehbarer Verweis) zu einer konkreten Textpassage.
 - Verschleierung:
 - Text wird umformuliert und ohne Nennung der Quelle wiedergegeben.
 - Übersetzungsplagiat:
 - Fremdsprachiger Text wird ohne Nennung der Quelle übersetzt wiedergegeben.



2.3 Respekt: Beispiel zu Plagiat (1/3)

Nachstehend sehen Sie einen originalen Text und zwei Paraphrasen dazu. Vergleichen Sie die Paraphrasen mit dem originalen Text. Handelt es sich um gelungene Paraphrasen?

- Originaler Text (aus ÖAWI, 2026, S. 4):

Die Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität gelten nicht nur für die Forschung, sondern auch für die Weitergabe dieser Erkenntnisse und Methoden in Lehre und Betreuung.

- Paraphrase 1:

Wissenschaftliche Integrität umfasst weit mehr als die sorgfältige Durchführung von Forschung (ÖAWI, 2026). Sie schließt auch die verantwortungsvolle Vermittlung von Erkenntnissen und Methoden in der Lehre sowie die Betreuung von Studierenden ein.

- Paraphrase 2:

Die Prinzipien wissenschaftlicher Integrität gelten nicht nur in der Forschung, sondern ebenso bei der Weitergabe von Erkenntnissen und Methoden in der Lehre und in der Betreuung.

2.3 Respekt: Beispiel zu Plagiat (2/3)

- Originaler Text (aus ÖAWI 2026, S. 4):

Die Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität gelten nicht nur für die Forschung, sondern auch für die Weitergabe dieser Erkenntnisse und Methoden in Lehre und Betreuung.

- Paraphrase 1:

Wissenschaftliche Integrität umfasst weit mehr als die sorgfältige Durchführung von Forschung (ÖAWI, 2026). Sie schließt auch die verantwortungsvolle Vermittlung von Erkenntnissen und Methoden in der Lehre sowie die Betreuung von Studierenden ein.

- Vergleich:
 - Wenige gleiche Begriffe, anderer Stil aber Kernaussage bleibt gleich, Quelle ersichtlich
 - Gelungene Paraphrase, kein Plagiat!

2.3 Respekt: Beispiel zu Plagiat (3/3)

- Originaler Text (aus ÖAWI, 2026, S. 4):

Die Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität gelten nicht nur für die Forschung, sondern auch für die Weitergabe dieser Erkenntnisse und Methoden in Lehre und Betreuung.

- Paraphrase 2:

Die Prinzipien wissenschaftlicher Integrität gelten nicht nur in der Forschung, sondern ebenso bei der Weitergabe von Erkenntnissen und Methoden in der Lehre und in der Betreuung.

- Vergleich:
 - hohe Textübereinstimmung, zentrale Begriffe und Struktur sind gleich, keine korrekte Paraphrase gemäß den Standards der GWP, fehlende Quelle
 - Plagiat!
 - Selbst bei Verweis auf die Quelle: Einstufung als plagiatsnah oder als Plagiat!

2.3 Respekt gegenüber Kolleg:innen/Forscher:innen und deren Werk

- Vorarbeiten anderer Autor:innen würdigen (BMBWF, 2020; ÖAWI, 2026; TU Graz, 2025a, Universität Graz, 2023b):
 - Alle Publikationen/Quellen benennen, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützt haben
 - Alle Personen benennen, die einen tatsächlichen Beitrag zu einer Forschungsarbeit geleistet haben (betrifft auch Gruppenarbeiten im Studium)
 - Personen, die keinen direkten Beitrag geleistet haben, können in einer Danksagung erwähnt werden
- Respekt in der Zusammenarbeit (ALLEA, 2023):
 - Kollegialität, z. B.: Faires Aufteilen von Arbeitspaketen in Gruppenarbeiten (Studium) bzw. bei Kooperationen

2.4 Rechenschaftspflicht: Verantwortung im Studium (1/2)

(ALLEA, 2023)

- Eigenverantwortung für Lernfortschritt und Studienerfolg:
 - Informieren Sie sich eigenständig über die jeweils geltenden Anforderungen:
 - Verpflichtungen im Rahmen der LV
 - Kriterien für die Leistungsbeurteilung
 - Bestehende Richtlinien für die Erstellung von Studien- und Abschlussarbeiten



2.4 Rechenschaftspflicht: Verantwortung im Studium (2/2)

(ALLEA, 2023)

- Verantwortung für Ihre Arbeiten von der Idee bis zur Veröffentlichung:
 - Verantwortung für Herkunft und Qualität von Quellen
 - Verantwortung für die Ausführung von Arbeiten (auch bei angeleiteten Arbeiten)
 - Speicherung/Aufbewahrung von Forschungsdaten
 - Nachvollziehbare Dokumentation Ihrer Arbeitsschritte

*Sorgen Sie durch gute
Zeitplanung dafür,
gar nicht erst
in Versuchung zu geraten,
unerlaubte Hilfsmittel zu nutzen!*

Teil 3:

Verstöße gegen GWP und Vermeidung
von wissenschaftlichem Fehlverhalten

3.1 Definition von wissenschaftlichem
Fehlverhalten

3.2 Wissenschaftliches Fehlverhalten im
Studium

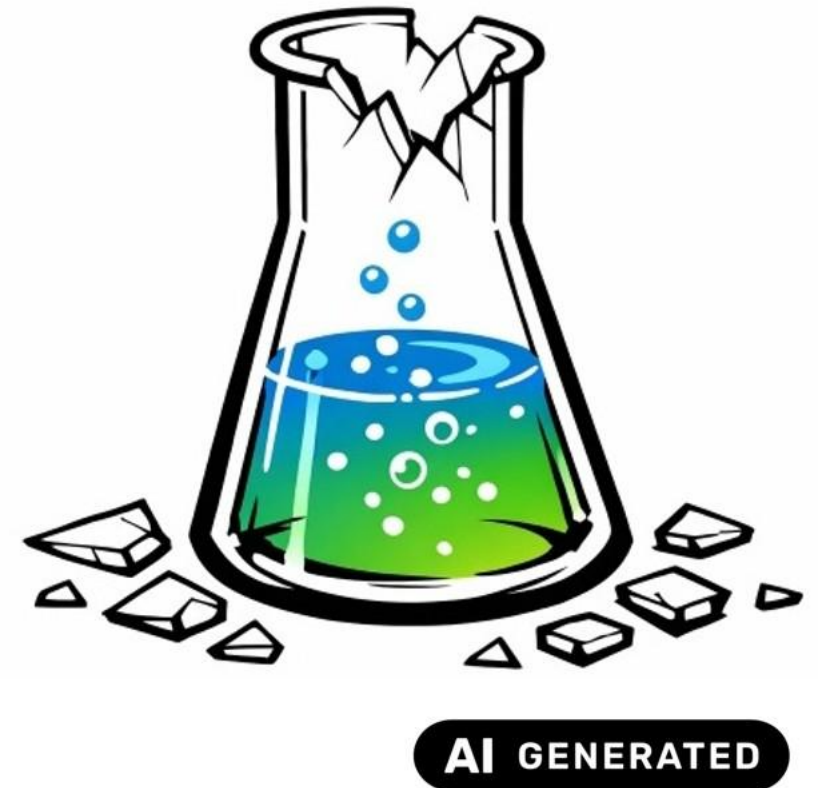


Abb. 7: Zerbrochenes Laborglas. Eigene AI-generierte Abbildung, selbst erstellt mit Academic AI Bildgenerator, 25.06.2026

3.1 Definition von wissenschaftlichem Fehlverhalten (1/2)

- Verstoß gegen GWP (BMBWF, 2020)
 - Alles, was nicht der GWP entspricht
- Wissenschaftliches Fehlverhalten (HS-QSG, 2024; TU Graz, 2025a, Universität Graz, 2023b):
 - Liegt vor, wenn vorsätzlich oder grob fahrlässig gegen die Richtlinien der GWP verstoßen wird

Beides kann maßgebliche Konsequenzen in Abhängigkeit der Schwere des Verstoßes bzw. des Fehlverhaltens nach sich ziehen!

3.1 Definition von wissenschaftlichem Fehlverhalten (2/2)

(HS-QSG, 2024; TU Graz, 2025a; Universität Graz, 2023b)

- Vorsätzlich bzw. bewusst:
 - Verstoß gegen Standards der GWP wird zumindest für möglich gehalten und hingenommen
- Grob fahrlässig:
 - Verstoß gegen Standards der GWP durch Nichteinhaltung der gebotenen Sorgfalt und ohne zu erkennen, dass dadurch die Standards der GWP verletzt werden



Abb. 8: Abstellverbot für Fahrräder. Eigenes Foto, Morellenfeldgasse Graz

3.2 Wissenschaftliches Fehlverhalten im Studium: Beispiele

(Pears und Shields, 2022; TU Graz, 2025a, Universität Graz 2023c)

- Verwendung unerlaubter Hilfsmittel bei Prüfungen
- Plagiate, z. B.:
 - Abschreiben bei Kolleg:innen (ohne Kennzeichnung)
 - Gemeinschaftliche Arbeiten als eigene ausgeben
 - Kopien aus Quellen ohne entsprechende Quellenangabe
- Unerlaubte Verwendung von AI
- Daten erfinden
- Leistungserbringung unter fremder Identität
- Ghost writing (contract cheating)

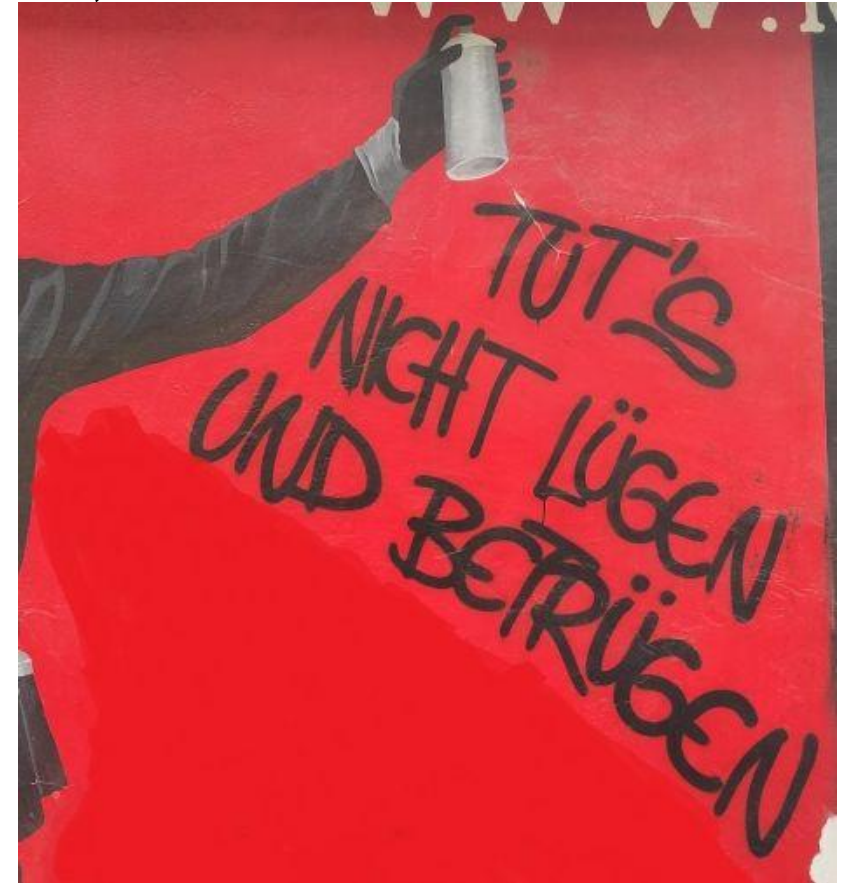


Abb. 9: Graffiti „Tut’s nicht lügen“ (eigene Bearbeitung des Originals). Eigenes Foto, Feuerbachgasse, Graz.

3.2 Wissenschaftliches Fehlverhalten im Studium: Konsequenzen

(TU Graz, 2025a; Universität Graz, 2023c)

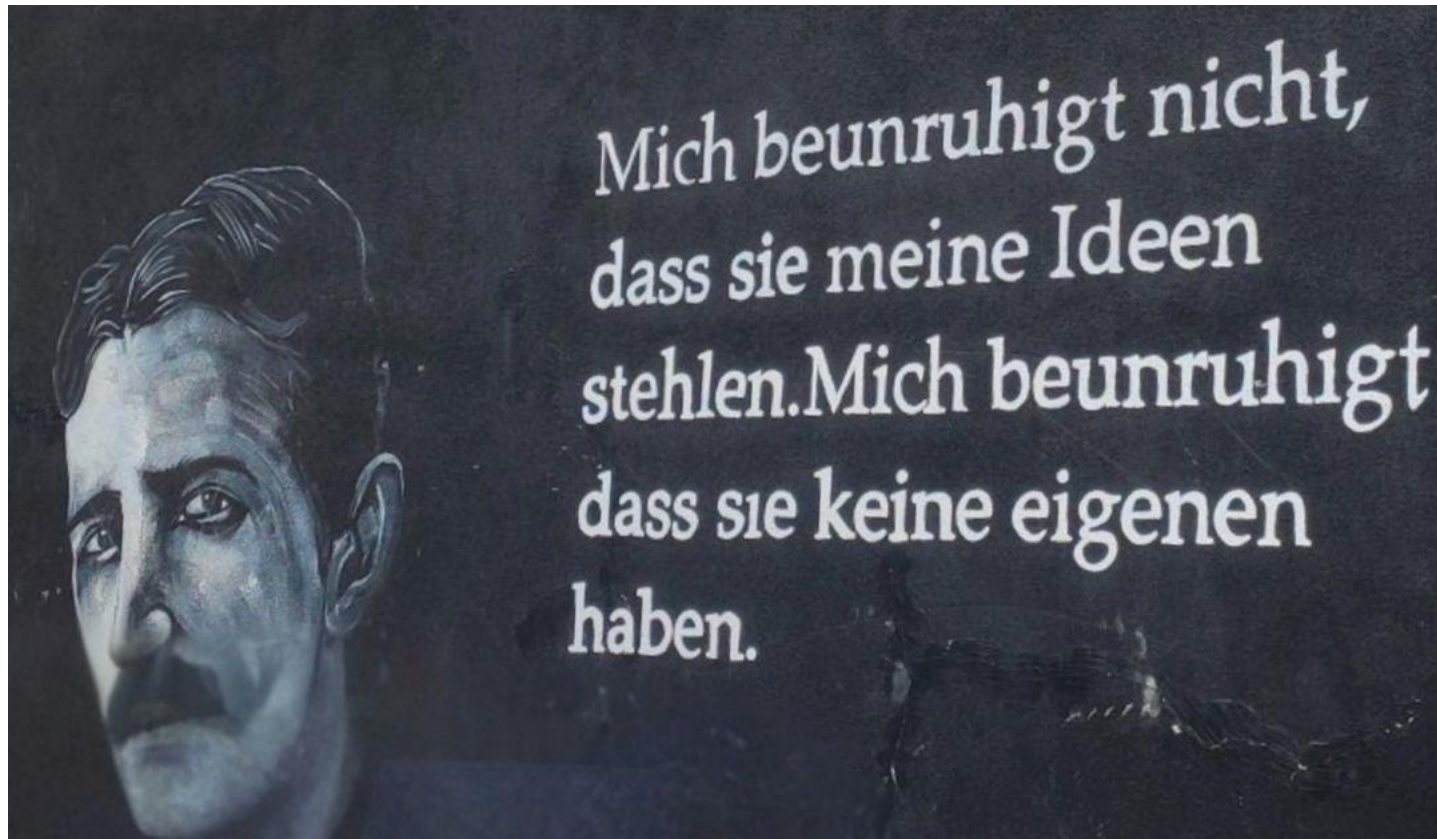
- Konsequenzen hängen ab von:
 - Schwere des Fehlverhaltens
 - In welcher Arbeit (schriftliche Prüfung, Abschlussarbeit etc.) das Fehlverhalten gesetzt wurde
 - Sie verlieren Zeit und büßen Ihre persönliche Glaubwürdigkeit und Integrität ein!
- Beispiele:
 - Fehlverhalten bei Prüfungen können negative/ungültige Beurteilung, Verlust eines Prüfungsantritts und/oder Meldung an die/den Studiendekan:in nach sich ziehen
 - Schwerwiegendes Fehlverhalten (z. B.: Plagiat): negative Bewertung der Arbeit, bis hin zu Ausschluss vom Studium für zwei Semester
 - Aberkennung des akademischen Grades bei Feststellung des Fehlverhalten nach dem Studienabschluss

3.2 Wissenschaftliches Fehlverhalten im Studium: Vermeiden!

(Spark at York University, 2013)

- Fragen Sie sich vor Abgabe einer schriftlichen Arbeit selbst, ob Sie ...
 1. Ihre Arbeit in Ihren eigenen Worten verfasst haben?
 2. alle in der Arbeit verwendeten Quellen gelesen und verstanden haben?
 3. alle verwendeten Informationen und Quellen eindeutig und korrekt angegeben sowie sachgerecht genutzt haben?
 4. Sich im Fall des Einbeziehens einer früheren eigenen Arbeit (z. B. aus anderen Kursen) auch selbst zitiert haben?
 5. frühere Versionen der Arbeit gespeichert haben, um nachweisen zu können, dass es sich um Ihre eigene Arbeit handelt?

Viel Erfolg im Studium!



Nikola Tesla (1856 – 1943)
studierte von 1875 bis 1877
in Graz.

Die Welt wartet auf
Ihre Ideen, nutzen Sie
Ihr Studium – *und
bleiben Sie fair ;-)*

Abb. 10: Graffiti „Nikola Tesla“ (eigene Bearbeitung des Originals). Eigenes Foto, Feuerbachgasse
Graz

Teil 4: Anhang (1/13)

- 4.1 Weiterführende Informationen für Studierende:
 - Universitäre Vorgaben
 - Satzungen der TU Graz Satzungsteil Wissenschaftliche und Künstlerische Integrität – 12/2025 bzw. der Uni Graz
 - Informationen und FAQs Bachelorarbeit: TU4U: Bachelorarbeit
 - Leitlinien/ Rahmen zum Umgang mit AI in der Lehre TU Graz bzw. Uni Graz
 - TU4U: AI-Einsatz im Studium
 - Zitiervorschlag für AI: Kennzeichnung des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz
 - Studienabschluss-Support TU Graz bzw. Uni Graz
 - Plagiats-Check HTU Graz bzw ÖH Uni Graz
 - Ethikkompass der TU Graz

Teil 4: Anhang (2/13)

- 4.1 Weiterführende Informationen für Studierende der TU Graz:
 - Bibliotheksservices
 - Universitätsbibliotheken der TU Graz bzw. der Uni Graz
 - Relevante Veranstaltungen der UB TU Graz bzw. Uni Graz
 - Suchportale der TU Graz bzw. der Uni Graz
 - Übersicht Literaturverwaltung TU Graz bzw. Uni Graz
 - Weiterbildungsmöglichkeiten für Studierende
 - Sprachen, Schlüsselkompetenzen und Interne Weiterbildung
 - Schlüsselkompetenzen für Studierende
 - Support-Webseite an der Uni Graz
 - Stelle zur Meldung vermuteten wissenschaftlichen Fehlverhaltens: Commission for Scientific Integrity (CSI) bzw. Kommission für wissenschaftliche Integrität

Teil 4: Anhang (3/13)

- 4.1 Weiterführende Informationen für Studierende
 - Forschungsdatenmanagement der TU Graz/Research Data Management (RDM) & FAIR Prinzipien bzw. der Uni Graz
 - Wissenschaftliche und Künstlerische Integrität
 - § 5 – Sicherung und Aufbewahrung von grundlegenden (Forschungs-)Daten
 - Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und ethischer Standards
 - Klare und nachvollziehbare Dokumentation
 - Kritische Überprüfung der Ergebnisse
 - Der öffentliche Charakter der Grundlagenforschung
 - Sie wollen mehr erfahren? Schreiben Sie den Data Stewards: rdmteam@tugraz.at bzw. ub.fdm@uni-graz.at

Teil 4: Anhang (4/13)

- 4.1 Weiterführende Informationen für Studierende
 - Forschungsdatenmanagement der TU Graz bzw der Uni Graz
 - Research Data Management (RDM) & FAIR Principles
 - TU Graz RDM Services
 - [Research Data Management at TU Graz](#)
 - [Inhouse Training – Course Offer](#)
 - Uni Graz [Forschungsdatenmanagement](#)
 - Secure Data Storage
 - [TU Graz Cloud](#) bzw. [Uni Graz Cloud](#)
 - [FTP Storage](#) bzw. [File Service Uni Graz](#)
 - [Network Storage](#)
 - Digital Documentation & Metadata
 - [eLabFTW](#)
 - [GITlab TU Graz](#) bzw. [Gitlab Uni Graz](#)

Teil 4: Anhang (5/12)

- 4.2 Literaturverzeichnis

All European Academies (ALLEA) (2023) *The European Code of Conduct for Research Integrity* (Revised edition). Berlin: ALLEA.
<https://www.allea.org/wp-content/uploads/2023/05/ALLEA-European-Code-of-Conduct-for-Research-Integrity-2023.pdf> (Zugriff am 14.06.2024)

American Psychological Association (APA) (2010) *Publication Manual of the American Psychological Association*. 6. Aufl. Washington, DC: American Psychological Association.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (2017) *Nationaler Qualifikationsrahmen*. Wien: BMBWF. Verfügbar unter: <https://www.qualifikationsregister.at> (Zugriff am 29.05.2026)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (2019) *Nationaler Entwicklungsplan für öffentliche Universitäten 2022–2027*. Wien: BMBWF. Verfügbar unter: <https://www.bmfwf.gv.at/wissenschaft/hochschulgovernance/steuerungsinstrumente/guep.html#systemziele> (Zugriff am 27.04.2026)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (2020) *Praxisleitfaden für Integrität und Ethik in der Wissenschaft*. Wien: BMBWF. Verfügbar unter: https://oeawi.at/wp-content/uploads/2020/11/Praxisleitfaden-fuer-Integritaet-und-Ethik-in-der-Wissenschaft_Stand_29-9-2020_Final.pdf (Zugriff am 15.04.2025)

Hagenström, F. (2022) ‚Plagiate‘ In: K. Frisch, F. Hagenström und N. Reeg (Hrsg.), *Wissenschaftliche Fairness. Wissenschaft zwischen Integrität und Fehlverhalten*. Bielefeld: transcript. (S. 83–135). Verfügbar unter: <https://doi.org/10.14361/9783839459669>

Hochschüler:nnenschaft der TU Graz (HTU TU Graz) (2023) *Plagiats-Check / Similarity Check für Studierende*. Verfügbar unter: <https://htugraz.at/service/plagiats-check> (Zugriff am 29.05.2026)

Teil 4: Anhang (6/13)

• 4.2 Literaturverzeichnis

- Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) (2024) *Bundesgesetz über die Qualitätssicherung in der Hochschulbildung*. BGBl. I Nr. 74/2011 idF BGBl. I Nr. 165/2023. Verfügbar unter: <https://ris.bka.gv.at/NormDokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007384&Artikel=&Paragraf=2a&Anlage=&Uebergangsrecht=> (Zugriff am 27.04.2026)
- International DOI Foundation (o. J.) *DOI® System*. Verfügbar unter: <https://www.doi.org/> (Zugriff am 11.08.2026)
- Microsoft: *Microsoft Copilot*. Online verfügbar unter: <https://copilot.microsoft.com> (abgerufen am 21.08.2026)
- Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) (2015) *Richtlinien zur guten wissenschaftlichen Praxis*. Wien. Verfügbar unter: <https://oeawi.at/gwp-richtlinien> (Zugriff am 27.04.2026)
- Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) (2026). *Richtlinie der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zur guten wissenschaftlichen Praxis*. DOI: 10.5281/zenodo.21256974
- Pears, R. und Shields, G. (2023) *Cite Them Right: The Essential Referencing Guide*. 12th ed. London: Bloomsbury Publishing.
- Spark at York University (2013) *Integrity in practice*. Verfügbar unter: <https://www.library.yorku.ca/spark/faculty/Integrity%20in%20Practice.pdf> (Zugriff am 06.03.2026)
- Springer Nature (2026): *Author Services*. Verfügbar unter: <https://authorservices.springernature.com/> (Zugriff am 21.08.2026)
- Swales, J. M. und Feak, C. B. (2012) *Academic Writing for Graduate Students*. 3rd ed. Ann Arbor, MI: University of Michigan Press. <https://doi.org/10.3998/mpub.2173936>
- Technische Universität Graz (TU Graz): *AcademicAI*. Online verfügbar unter: <https://tugraz.academic-ai.at/> (Zugriff am 21.08.2026).
- Technische Universität Graz (TU Graz) (2023a) *Leitlinie für den Einsatz von Artificial Intelligence (AI)-gestützten Tools im Bereich der Lehre*. Graz. Verfügbar unter: https://www.tugraz.at/fileadmin/public/Studierende_und_Bedienstete/Anleitungen/Leitlinie_AI_in_der_Lehre_TU_Graz.pdf (Zugriff am 29.05.2026)

Teil 4: Anhang (7/13)

• 4.2 Literaturverzeichnis

Technische Universität Graz (TU Graz) (2023b) *Kennzeichnung des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz*. Interne Quelle, Intranet der TU Graz. Verfügbar unter: https://tu4u.tugraz.at/fileadmin/Studierende_und_Bedienstete/Information/Unsere_TU_Graz/Lehre_an_der_TU_Graz/Zitiervorschlaege_AI.pdf (Zugriff am 29.05.2026)

Technische Universität Graz (TU Graz) (2025a) *Satzungsteil Wissenschaftliche und Künstlerische Integrität*. SA 91000 SWAI 174-01. Verfügbar unter: https://tu4u.tugraz.at/fileadmin/public/Studierende_und_Bedienstete/Satzung_und_Geschaeftsordnungen_der_TU_Graz/Satzungsteil_Wissenschaftliche_und_Kuenstlerische_Integritaet.pdf (Zugriff am 29.05.2026)

Technische Universität Graz (TU Graz) (2025b) *SIMILARITY CHECK – Plagiarism check in the TeachCenter*. Verfügbar unter: <https://teachcenter.tugraz.at> (Zugriff am 29.05.2026)

Universitätsgesetz (UG) (2002) *Universitätsgesetz 2002 - Bundesrecht konsolidiert, Fassung vom 29.05.2026*. Verfügbar unter: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002128> (Zugriff am 29.05.2026)

Universität Graz (2023a) *Orientierungsrahmen zum Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen an der Universität Graz*. Verfügbar unter https://static.uni-graz.at/fileadmin/_files/_project_sites/_lehren-und-lernen-mit-ki/KI-Orientierungsrahmen_230901.pdf (Zugriff am 23.09.2026)

Universität Graz (2023b) *Satzungsteil Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zur Vermeidung von Verletzungen der Pflichten zur wissenschaftlichen Integrität*. Verfügbar unter <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/de/2023-24/12.c/pdf/> (Zugriff am 23.09.2026)

Universität Graz (2023c) *Studienrechtliche Bestimmungen*. Verfügbar unter <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/de/2025-26/33.a/pdf/> (Zugriff am 23.09.2026)

Veit, D. (2022) *Die wissenschaftliche Arbeit für Studierende der Ingenieurwissenschaften*. München: Carl Hanser Verlag. <https://doi.org/10.3139/9783446474659.fm>

Wikipedia (o.J.) *Wikipedia: Citing Wikipedia*. Verfügbar unter: https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Citing_Wikipedia (Zugriff: 10.08.2026)

Wissenschaftsrat (2015) *Empfehlungen zu wissenschaftlicher Integrität*. Positionspapier (Drs. 4609-15). Köln. Verfügbar unter: <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/4609-15.html> (Zugriff am 05.05.2026)

Wrexham University (o.J.) *Academic integrity – brief guide for students*. Verfügbar unter: <https://wrexham.ac.uk/media/marketing/quality-and-student-admin-documents/Academic-Integrity-a-brief-guide-for-students.pdf> (Zugriff am: 06.03.2026).

Teil 4: Anhang (8/13)

- 4.3 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Graffiti (eigene AI-generierte Abbildung, erstellt mit Academic AI Bildgenerator, 13.05.2026).

Abb. 2: Lupe (eigene AI-generierte Abbildung, erstellt mit Academic AI Bildgenerator, 17.06.2026).

Abb. 3: Werkbank (eigene AI-generierte Abbildung, erstellt mit Academic AI Bildgenerator, 25.06.2026).

Abb. 4: Screenshot: Wikipedia-Artikel zu Thermodynamik (Wikipedia, o. J.), verfügbar unter:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Thermodynamik> (Zugriff: 24.06.2026).

Abb. 5: Cover ©Verlag Springer, Lehrbuch Grundlagen der Thermodynamik (2016). Verwendung als Zitat gemäß § 42f UrhG; nicht CC BY 4.0 lizenziert.

Abb. 6: Illustration Plagiatskontrolle. Wikipedia: *GuttenPlag Wiki*. Verfügbar unter:
https://de.wikipedia.org/wiki/GuttenPlag_Wiki (Zugriff 09.04.2026)

Abb. 7: Zerbrochenes Laborglas (eigene AI-generierte Abbildung, selbst erstellt mit Academic AI Bildgenerator, 25.06.2026)

Abb. 8: Abstellverbot für Fahrräder, in der Morellenfeldgasse, Graz. (Foto: Sigrid Hackl-Wimmer, 20.05.2026).

Abb. 9: Graffiti „Tuts nicht lügen“ (eigene Bearbeitung des Originals: Ausschnitt des Originals selektiv verdeutlicht) in der Feuerbachgasse, Graz. Künstler: Mario Paukovic (Foto: Sigrid Hackl-Wimmer am 22.05.2026).

Abb. 10: Graffiti „Nikola Tesla“ (eigene Bearbeitung des Originals: Retusche für bessere Erkennbarkeit), in der Feuerbachgasse, Graz. Künstler: Mario Paukovic (Foto: Sigrid Hackl-Wimmer am 22.05.2026).

Teil 4: Anhang (9/13)

- 4.4 Lizenzierung
 - Dieses Werk der Stabseinheit Qualitätsentwicklung, Evaluation & Berichtswesen ist unter CC BY 4.0 lizenziert.
 - Sofern nicht anders angegeben, steht dieser Foliensatz unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0). Das bedeutet, dass der Foliensatz unter den Bedingungen der CC BY 4.0-Lizenz vervielfältigt, verbreitet, bearbeitet und anderweitig genutzt werden darf.
 - Lizenzbedingungen sind abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>
 - **Inhalte Dritter:**
 - Abbildungen, Fotografien, Buchcover, Logos und sonstige Inhalte, die mit einer gesonderten Quellen- oder Rechteangabe versehen sind, sind nicht Bestandteil der CC-BY-4.0-Lizenzierung. Für deren Nutzung gelten die jeweils angegebenen Hinweise. Soweit solche Inhalte im Rahmen des gesetzlichen Zitatrechts (§ 42 f UrhG) verwendet werden, erfolgt dies ausschließlich zu dem jeweils angegebenen Zitatzweck.

Teil 4: Anhang (10/13)

- 4.5 AI-Nutzung
 - Text und barrierearme Gestaltung:
 - Zur Korrektur von Stil, für Textkürzungen sowie zur barrierefreien Gestaltung wurden M365 Copilot (GPT-5 basiert) verwendet. Alle Entscheidungen über Inhalte und inhaltliche Änderungen sowie Wortwahl oder Umformulierungen wurden ausschließlich vom/von der Autorin getroffen.
 - Selbstgenerierte Abbildungen und Textdarstellungen wurden mit Academic AI (TU Graz) erstellt.

Teil 4: Anhang (11/13)

- 4.5 AI-Nutzung: Prompts für Selbstgenerierte Abbildungen (erstellt mit Academic AI, TU Graz)
 - Academic AI, Prompt vom 13.05.2026: „Stelle den Spruch "Every game has rules. Master the rules, win the game!" wie ein Wandgraffiti dar. Verwende bunte Farben. Der Schriftzug soll sehr gut leserlich sein (semi-wildstyle). Der Schriftzug soll nicht in einer Zeile sein, sondern sich über mindestens drei Zeilen erstrecken. Das Graffiti soll nur aus dem Schriftzug bestehen.“ Verwendet zur Erstellung von „Abb. 1: Graffiti“.
 - Academic AI, Prompt vom 17.06.2026: „Stelle schematisch eine beschriebenes Blatt Papier dar, dass mit einer Lupe untersucht wird. Die Schriftzeichen sollen nur angedeutet sein, es sollen keine echten Buchstaben erkennbar sein.“ Verwendet zur Erstellung von „Abb. 2: Lupe“.
 - Academic AI, Prompt vom 25.06.2026: „Stelle ein zerbrochenes, stehendes Laborglas oder Kolben dar. Es soll sich um eine schematische Darstellung handeln, der Inhalt des Glases darf aber Farbe haben. Die herumliegenden Splitter sollen in Größe und Form den abgebrochenen Splittern gleichen.“ Verwendet zur Erstellung von „Abb. 7: Zerbrochenes Laborglas“.
 - Academic AI, Prompt vom 26.06.2026: „Stelle schematisch eine Werkbank dar, auf der unterschiedliche Werkzeuge und Arbeitsgeräte sorgfältig sortiert sind. Es soll deutlich erkennbar sein, dass es sich um eine fiktive/naturalistische Darstellung und keine realistische Darstellung handelt. Es soll weichgezeichnet sein, wie eine Skizze mit wenig Farbe (nur dunkles Blau und Petrol) und es sollen nicht mehr als 15 Werkzeuge dargestellt sein. Es soll nur die Werkbank mit Blick von oben drauf dargestellt sein, keine an der Wand hängenden Geräte!“ Verwendet zur Erstellung von „Abb. 3: Werkbank“.

Teil 4: Anhang (12/13)

- 4.5 AI-Nutzung: Prompts für Textdarstellungen auf Post-its (erstellt mit Academic AI, TU Graz)
 - Academic AI, Prompt vom 15.05.2026: „Das Bild soll aussehen wie ein gelbes Post-it. Schreibe in gut leserlicher Handschrift den folgenden Text darauf: „Wissenschaftliche Integrität = Einstellung“ und darunter „GWP = Verhalten!“ Die Schrift soll zentriert sein und so groß sein, dass das gesamte Post-it ausgefüllt ist.“ Zur Darstellung des Texts auf einem Post-it.
 - Academic AI, Prompt vom 20.05.2026: „Das Bild soll aussehen wie ein gelbes Post-it. Schreibe in gut leserlicher Handschrift den folgenden Text darauf: "Sehr viele Institute haben bereits ausführliche Leitfäden für die Erstellung von Seminar- und Abschlussarbeiten!" Die Schrift soll so groß sein, dass das gesamte Post-it ausgefüllt ist.“ Zur Darstellung des Texts auf einem Post-it.
 - Academic AI, Prompt vom 27.05.2026: „Das Bild soll aussehen wie ein gelbes Post-it. Schreibe in gut leserlicher Handschrift den folgenden Text darauf: „Unvollständige oder falsche Quellenangaben können den Eindruck gezielter Verschleierung oder mangelnder Sorgfalt erwecken!“ Mach keine Unterstreichungen, zentriere den Text.“ Zur Darstellung des Texts auf einem Post-it.
 - Academic AI, Prompt vom 02.06.2026: „Das Bild soll aussehen wie ein gelbes Post-it. Schreibe in gut leserlicher Handschrift den folgenden Text darauf: „Im Zweifelsfall: Immer die Quelle angeben!“ Bitte unterstreiche nur "Im Zweifelsfall", zentriere den Text.“ Zur Darstellung des Texts auf einem Post-it.
 - Academic AI, Prompt vom 08.06.2026: „Das Bild soll aussehen wie ein gelbes Post-it. Schreibe in gut leserlicher Handschrift den folgenden Text darauf: „Lesen Sie die Leitfäden Ihres Instituts!“ Unterstreiche „Lesen Sie“. Zur Darstellung des Texts auf einem Post-it.
 - Academic AI, Prompt vom 17.06.2026: „Das Bild soll aussehen wie ein gelbes Post-it. Schreibe in gut leserlicher Handschrift den folgenden Text darauf: „Sorgen Sie durch gute Zeitplanung dafür, gar nicht erst in Versuchung zu geraten, unerlaubte Hilfsmittel zu nutzen!“ Unterstreiche „gar nicht erst“. Zur Darstellung des Texts auf einem Post-it.

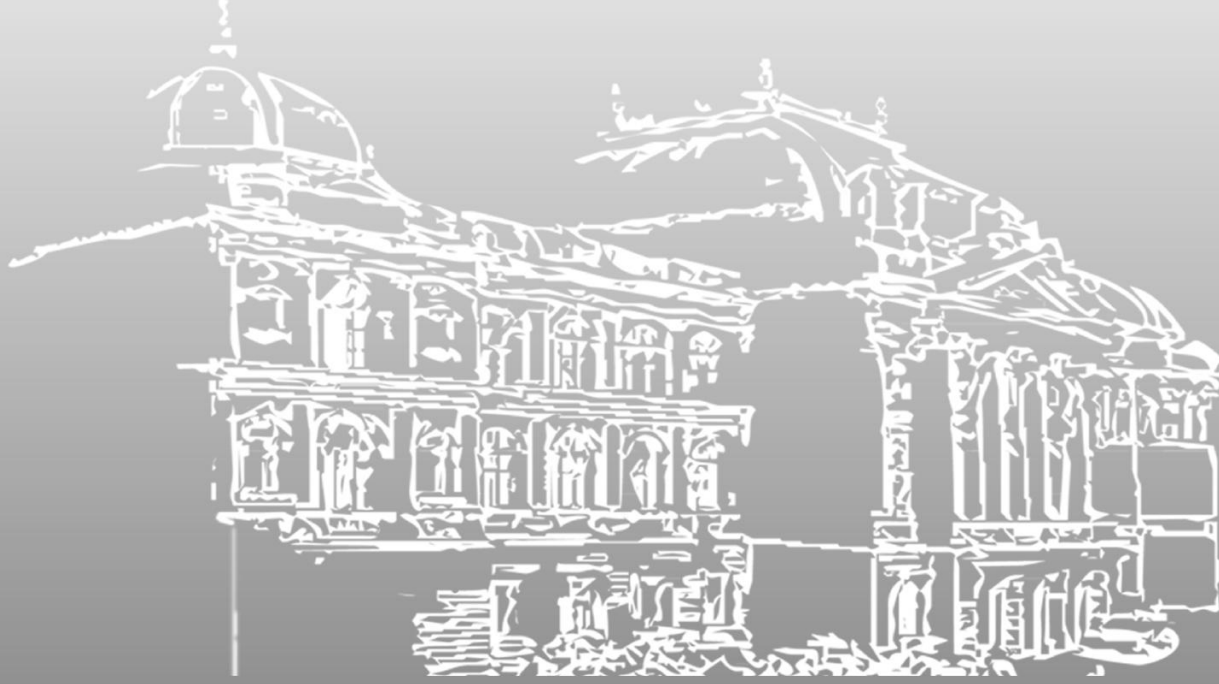
Teil 4: Anhang (13/13)

Danksagung für ihre wertvollen Beiträge an:

Martin Ebner, Eva Felber, Maria Haas, Claire Jean-Quartier, Daniel Kurzmann, Christoph Ladurner, Volker Lang, Gerlinde Maxl, Viola Mayerhofer, Verena Schwägerl-Melchior

Danksagung für die Koordination mit NAWI-Graz an:

Thomas Schweitzer



Kontakt:

Technische Universität Graz

Qualitätsmanagement, Evaluation & Berichtswesen

Sigrid Hackl-Wimmer

Rechbauerstraße 12

8010 Graz

gwp@tugraz.at